

„Modern und zweckmäßig“

Großes Interesse beim Infoabend zur Pfarrheimsanierung 2026

Ergolding. „Modern und zweckmäßig“ – unter diesem Leitsatz stand der erste Informationsabend zur geplanten Sanierung des Pfarrheims der katholischen Pfarrei Ergolding, zu dem die Kirchenverwaltung am Donnerstag, den 10. Juli, in den Pfarrsaal eingeladen hatte. Zahlreiche Vereinsmitglieder, Gruppierungen und Interessierte waren der Einladung gefolgt und zeigten deutlich: Das Interesse an einem zukunftsfähigen Pfarrheim ist groß. Schon seit vielen Jahren hoffen die Pfarrheimnutzer auf eine Renovierung, das nach über vier Jahr-

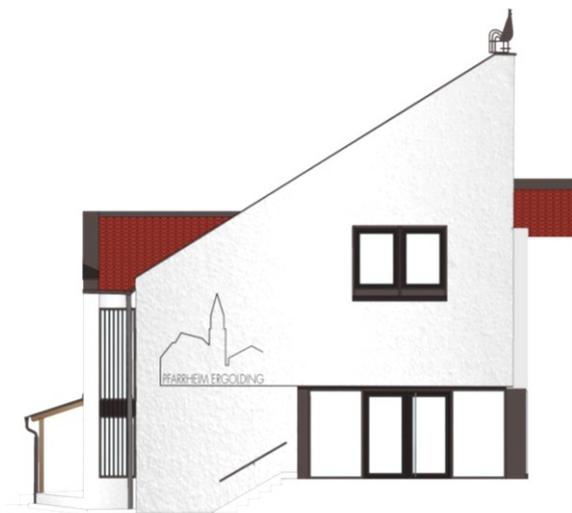


zehnten in die Jahre gekommen ist. Pfarrer Josef Vilsmeier und Kirchenpflegerin Martina Neubauer stellten gemeinsam das umfassende Renovierungskonzept vor, das erst einen Tag zuvor vom Architekturbüro Nadler-Reif aus Landshut präsentiert worden war. Mithilfe einer anschaulichen Power-Point-Präsentation und eines Modells konnten sich die Besucher u. a. ein konkretes Bild vom künftigen überdachten Eingangsbereich des Pfarrheimes machen. Im Mittelpunkt der geplanten Maßnahmen stehen vor allem energetische Verbesserungen: Neue Außenfenster und -türen, ein Sonnenschutz, die Dämmung des Pultdachs sowie moderne Heizkörper sollen das Gebäude energieeffizienter machen. Darüber hinaus wird das gesamte Gebäude innen eine neue Note bekommen: neue Innentüren, überarbeitete Parkettböden, gestrichene Wände und Decken sowie neue handliche Tische für den Pfarrsaal. Auch die technische Ausstattung – von der Ton- über die Beleuchtungstechnik bis hin zur Vortragstechnik – wird grundlegend modernisiert. Dazu kommt ein neues Lichtkonzept für die Innenräume. Ein großes Fragezeichen steht noch hinter dem Zustand der elektrischen Leitungen im gesamten Gebäude: diese werden zur Zeit durch einen Fachplaner untersucht. Diese Position könnte bei einem eventuellen Austausch hohe Mehrkosten verursachen.

zehnten in die Jahre gekommen ist.

Pfarrer Josef Vilsmeier und Kirchenpflegerin Martina Neubauer stellten gemeinsam das umfassende Renovierungskonzept vor, das erst einen Tag zuvor vom Architekturbüro Nadler-Reif aus Landshut präsentiert worden war. Mithilfe einer anschaulichen Power-Point-Präsentation und eines Modells konnten sich die Besucher u. a. ein konkretes Bild vom künftigen überdachten Eingangsbereich des Pfarrheimes machen.

Im Mittelpunkt der geplanten Maßnahmen stehen vor allem energetische Verbesserungen: Neue Außenfenster und -türen, ein Sonnenschutz, die Dämmung des Pultdachs sowie moderne Heizkörper sollen das Gebäude energieeffizienter machen. Darüber hinaus wird das gesamte Gebäude innen eine neue Note bekommen: neue Innentüren, überarbeitete Parkettböden, gestrichene Wände und Decken sowie neue handliche Tische für den Pfarrsaal. Auch die technische Ausstattung – von der Ton- über die Beleuchtungstechnik bis hin zur Vortragstechnik – wird grundlegend modernisiert. Dazu kommt ein neues Lichtkonzept für die Innenräume. Ein großes Fragezeichen steht noch hinter dem Zustand der elektrischen Leitungen im gesamten Gebäude: diese werden zur Zeit durch einen Fachplaner untersucht. Diese Position könnte bei einem eventuellen Austausch hohe Mehrkosten verursachen.



Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Akustik: Im Pfarrsaal und Clubraum sollen spezielle Akustikdecken für bessere Sprachverständlichkeit sorgen. Die Bühnentechnik wird in enger Abstimmung mit der Theatergruppe neu geplant. Auch im Küchen- und Lagerbereich sind Verbesserungen vorgesehen, etwa durch neue Einbauschränke.

Noch nicht final entschieden ist der Einbau eines behindertengerechten WCs. Die dafür nötigen Umbauten im Sanitärbereich wären mit einem hohen fünfstelligen Kostenaufwand verbunden. Hier prüft die Kirchenverwaltung derzeit Alternativen in Rücksprache mit den zuständigen Architekten und dem Bistum.

Auch gestalterisch soll sich das Pfarrheim verändern: Ein neues Farbschema orientiert sich am benachbarten Pfarrhaus und schafft ein harmonisches Gesamtbild. Ein eigens entworfenenes christliches Symbol soll künftig die Außenfassade zur Rottenburgerstraße zieren. Eine geplante Überdachung zwischen dem Pfarrheim- und dem Kindergarteneingang sowie eine verbesserte Außenbeleuchtung runden die Maßnahmen ab.

Pfarrer Vilsmeier betonte zum Abschluss, wie wichtig der enge Austausch mit den Pfarrheimnutzern sei. Änderungswünsche und Anregungen seien ausdrücklich willkommen.

Der geplante Start der Bauarbeiten ist für April 2026 vorgesehen, die Dauer wird etwa neun Monate betragen. In dieser Zeit ist das Pfarrheim nicht nutzbar – eine Herausforderung, auf die sich die Gruppen gemeinsam mit der Kirchenverwaltung stellen und vorbereiten: z. B. bei der Suche nach Lagermöglichkeiten für Gegenstände und Ausweichquartieren für Veranstaltungen oder bei der „Entrümpelung“ diverser Räume und Schränke. In den nächsten Monaten ist ein weiteres Infotreffen geplant. Eines aber zeigte sich an diesem Abend ganz deutlich: Die Sanierung des Pfarrheims wird nicht nur als bauliche Maßnahme verstanden, sondern als gemeinschaftlicher Schritt in Richtung Zukunft. Der große Zuspruch und die konstruktive Beteiligung der Anwesenden lassen auf eine erfolgreiche Umsetzung hoffen.

(Text/Bild: Pfarrer Josef Vilsmeier / 11.07.2025)